



Glenmorangie Pride 1981

Glenmorangie Pride 1981 ist der bislang kostbarste Single Malt aus dem Hause Glenmorangie. Mit der mehr als 28 Jahren Reifezeit, davon 10 Jahre in seltenen Chateau d'Yquem-Fässern, ist er der am längsten nachgereifte (Extra Matured) Whisky in der 168-jährigen Geschichte der Destillerie. Diese rare Spirituose ist auf weltweit 1.000 Flaschen limitiert. *Pride 1981* wurde in wertvolle Glaskristall-Dekanter gefüllt, die wiederum von einer edlen Eichenholzbox umschlossen werden. Zwei namhafte Designer kreierten diese beiden Objekte speziell für *Pride 1981*.

Glenmorangie Pride 1981 ist ein unvergleichbarer Whisky, der von 28 Jahren Leidenschaft, Geduld und Kunstfertigkeit zeugt. Das Whisky Creation Team unter der Leitung von Dr. Bill Lumsden ist auf den einzigartigen Herstellungsprozess besonders stolz. Oberstes Ziel des Teams ist stets, mit jedem neuen Whisky noch besser und noch innovativer zu werden. Diese Herangehensweise und der permanente Ansporn, die Grenzen noch ein bisschen höher zu schrauben, sind die Basis für *Glenmorangie Pride 1981*.

Es begann im Oktober 1981, als der ursprüngliche *Pride 1981* destilliert wurde und das Creation Team beschloss, ihn in den besten Eichenfässern von Glenmorangie reifen zu lassen. Im Laufe der Reifung zeichnete sich ab, dass dieser Whisky von außergewöhnlicher Qualität sein würde.

1999 war aus dem Whisky ein exquisiter 18 Years Old geworden. Schon damals hob er



sich mit seinem unvergleichbaren Charakter deutlich von anderen Single Malts ab. Dr. Bill Lumsden fühlte sich von diesen Attributen inspiriert. Er entschied sich, noch einen zusätzlichen Schritt zu wagen, um einen noch außergewöhnlicheren Whisky zu schaffen. Dafür bemühte er sich um einige wenige der äußerst seltenen Barriques-Fässern des Weingutes Chateau d'Yquem in Sauternes.

Das berühmte und sagenumwobene Chateau d'Yquem ist für seine komplexen, konzentrierten und süßen Weine weltberühmt. Chateau d'Yquem ist das einzige Weingut, das seit der Klassifikation der Bordeauxweine aus dem Jahr 1855 offiziell den Status *Premier Grand Cru Classé Supérieur* trägt. Das Chateau ist ein Synonym für die weltweit besten Weine.

Glenmorangie Pride 1981 reifte weitere 10 Jahre in diesen Fässern aus Sauternes. Das ist der längste Zeitraum, den ein Glenmorangie Whisky jemals zusätzlich gereift ist.

Dr. Bill Lumsden sagt dazu: "Die Gelegenheit, diesen herausragenden 18 Jahre alten Whisky weitere zehn

Jahre in Fässern des Chateau d'Yquem reifen zu lassen, war zu gut, um sie nicht zu nutzen. Das Ergebnis ist einer unserer besten Whiskys der Firmengeschichte - charakterisiert durch reichhaltige Geschmacksnuancen von opulenten Desserts und dezentem Eichen-Tannin, das aus der besonders langen Reifezeit resultiert. Wir streben immer danach, Grenzen zu verschieben und besonders innovativ zu arbeiten. *Glenmorangies Pride 1981* ist die Krönung dieses Strebens."

Glenmorangies Pride 1981 ist ein wahrhaft betörender Whisky mit beeindruckenden Aromen und Geschmacksnuancen. Der Einfluss der Fässer aus Sauternes zeigt sich in einer komplexen Textur und eindrucksvollen Aromen von köstlichen Desserts wie Apfeltarte mit Demerara-Zucker, Muskat und Anis. Gestärkt wird dieser Reigen von einer Nuance üppigem Eichenholz, das an edle Antiquitäten erinnert. Einige Tropfen Wasser öffnen ein Bouquet aus exotischen Früchten und Gewürzen wie Zitronensorbet, Melone, Kiwi und darunter liegende Noten aus Lakritze und gerösteten Maronen. Der Abgang

von *Glenmorangie Pride 1981* ist lang und intensiv, dominiert von saftig-süßen Rosinen, gerösteten Mandeln und der Erinnerung an Zitronen und Kokosdessert.

Für die Kreation des hochwertigen Designs der Verpackung hat Glenmorangie zwei talentierte Designer beauftragt.

Genauso wie *Pride 1981* die traditionelle Whisky-Herstellung mit bestem Weinbau

verschmelzen lässt, vereint die Verpackung die gegensätzliche Handwerkskunst aus Glaskristallglas und Eichenholz.

Der sinnlich-geschwungene Glaskristall-Dekanter aus Baccarat ist das Werk der französischen Designerin Laurence Brabant. Der Dekanter liegt in einer Holzbox, die vom holländischen Künstler Wouter Scheublin entworfen wurde.

Scheublin ist ein gefragter Künstler für Möbeldesign. Die Box ist von klassischer Schönheit, die Form und Funktion vereint. Wird sie geöffnet, hebt sich der sinnliche Glaskristall-Dekanter, in dem der tiefgoldene Whisky ruht, sanft empor.

Die beiden Designer wurden nach einer intensiven internationalen Suche und nach Sichtung von zahlreichen Portfolios beauftragt. Glenmorangie hat sich für diese Künstler entschieden, weil sie nicht nur ansprechende und aufregend gegensätzliche Stile verfolgen, sondern auch die Werte der Glenmorangie Company teilen: eine große Leidenschaft für Innovation, eine Hingabe zum Handwerk und die Ambition, permanent nach dem Besten zu streben.

Pressemitteilung Sommer 2011

Highland Park Earl Haakon

Mit Highland Park Earl Haakon ist die Trilogie der Inga Saga von den Orkney-Inseln komplett. Während die ersten zwei Abfüllungen Magnus Erlendsson gewidmet waren, der als *Earl Magnus* 1105-1114 zusammen mit seinem Cousin *Earl Haakon* die Orkney regierte. Aus Mißgunst über die Beliebtheit von Earl Magnus beim Volk stiftete Earl Haakon seinen Koch Lifolf zur Ermordung von Earl Magnus an, unterband danach ein christliches Begräbnis des Ermordeten und ließ ihn an der Stelle seines Todes verscharren. Der Saga nach verwandelte sich der ursprünglich felsige Boden der Mordstätte über Nacht in eine grüne Wiese.

Auf intensives Bitten von Thora, der Mutter von Earl Magnus, willigte Earl Haakon letztendlich doch in ein

christliches Begräbnis des Ermordeten ein. Der Leichnam wurde nach Birsay überführt und in der von Thorfinn Sigurdsson, dem Großvater von Earl Magnus erbauten Kathedrale beigesetzt. Der Sage nach soll am nächsten Tag ein Licht das Grab erleuchtet haben. Hiermit begann die Verehrung des Toten. William der Ältere, Bischof der Orkneyinsel, versuchte den Kult um Earl Magnus einzudämmen. Vergebens.

Bei einem Besuch der Kathedrale wurde der Bischof von Blindheit geschlagen, fiel dabei auf das Grab von Earl Magnus und konnte wieder sehen. Der Zwischenfall führte zu einem Meinungswandel und der Bischof wurde zum Förderer des Magnus-Kultes. 21 Jahre nach dem Mord ließ er die Gebeine von Earl Magnus exhumieren und Untersu-



chungen unterziehen, deren Ausgang zur Heiligsprechung führten. Aus Earl Magnus wurde St. Magnus!

Highland Park Earl Haakon soll nun an die dunkle Seite der Saga verkörpern. Die Flasche für die Abfüllung ist aus schwarzem Glas, hergestellt auf die gleiche altertümliche Weise wie die zwei Vorgängerflaschen. Die Flasche steht in einem Rahmen aus schwarzem Holz. Ausgewählt für die Abfüllung wurde ein Fass mit 18 Jahre altem Whisky, abgefüllt mit 54,9 Vol%.

Aroma: Schellack, heißer Buttertöffée, Lemonenschale und schwarze Johannisbeeren mit einer Spur Zwetschke.

Geschmack: Holzrauch, Zedernholz und Ingwer mit süßer Vanille.

Nachklang: Lang, mittelsüß, anhaltende Würzigkeit.

Vermischtes

Schleichende Übernahme

United Spirits (Indien) hat einen weiteren Anteil von 19,99 Prozent an der Sovereign Destillerie aufgekauft und hält damit nun 61,53 Prozent der Anteile an der Brennerei. Diese wird damit zu einem Tochterunternehmen von *United Spirits*, die wiederum zur UB Group gehört, dem Getränkegiganten von Vijay Mallya (auch Eigentümer von Whyte & Mackay, Schottland). Die Sovereign Brennerei liegt im südindischen Staat Karnataka. Über den Verkaufspreis der Anteile wurde - erwartungsgemäß - keine Angabe gemacht.

just-drinks ; 04.07.2011

Frostige Grüße

Original oder nicht, das ist die Hamlet'sche Frage bei der letzten Aussendung von *The Friends of the Classic Malts*, wird hier doch für den Dalwhinnie eine Verkostung aus dem Eisfach empfohlen. Dies widerspricht der üblichen (Lehr-)Meinung, dass ein guter Single Malt handwarm getrun-

ken werden sollte um die Vielfalt der Aromen zur Entfaltung kommen zu lassen. Zwar hat Jim McEwan schon einmal für einen Bruichladdich aus dem Eis geworben, doch diese Empfehlung war nicht lange zu hören. The Famous Grouse tritt mit der *Snow Grouse* mit empfohlener Lagerung im Eisfach gezielt in Skandinavien gegen die dort üblichen Klaren an, empfiehlt aber bei Verkostungen, der *Snow Grouse* eine Verschnaufpause im Glas zwischen Eisfach und Trinken zu gönnen.

Nachstehend der Originaltext der Bewerbung des Dalwhinnie aus dem Eis (nicht zu verwechseln mit Urmel aus dem Eis, dem Liebling der kleinen Kinder!):

Frostige Idee aus unserer kältesten Destillerie.

Lieber Freund,

hier oben im Herzen der schottischen Highlands kann das Leben schon rau sein. Im Winter fällt so viel Schnee, dass Dalwhinnie von der Au-

ßenwelt abgeschnitten ist. Eis bedeckt die Bergseen, die uns mit Wasser versorgen. In dieser Zeit, wenn es uns ganz allein gehört, lieben wir unser wildes Hochland besonders.

Als Kind dieser kalten Berge wird unser 15-jähriger Dalwhinnie auch an milderen Tagen für seinen warmherzigen Charakter, seine Honigaromen und seine floralen Noten heiß geliebt. Michael Jackson beschrieb ihn einmal als *„perfekte Stärkung nach einem ausgedehnten Marsch über die Hügel“*.

Mit diesem Single Malt verbindet sich ein schönes Geheimnis, das wir heute mit Ihnen teilen möchten. Wie sein Heimatdorf im tiefsten Winter beglückt uns der 15-jährige Dalwhinnie mit einem ebenso unerwarteten wie unvergesslichen Erlebnis, wenn er wirklich „frostig“ genossen wird.

Probieren Sie's in diesem Sommer doch mal aus! Stellen Sie eine Flasche Dalwhinnie in die Tiefkühlung oder das Eisfach Ihres Kühlschranks.

Keine Angst, durch seinen Alkoholgehalt friert er nicht ein. Das Erlebnis wird noch intensiver, wenn Sie auch noch die Gläser tiefkühlen.

Die Verkostung wird atemberaubend! Zuerst dominiert der Eindruck der Kälte, aber in dem Maße, wie der Whisky sich am Gaumen erwärmt, entfaltet sich Stück für Stück das ganze Spektrum seiner Aromen.

Als Aperitif, begleitet von reifen Feigen und geräuchertem Schinken, bietet er noch reicheren Genuss. Zum Dessert ist er mit einem lauwarmer Schokoladenkuchen einfach exquisit.

Mit diesen Ideen ist Ihnen ein Überraschungseffekt sicher, vor allem bei Gästen, die sich nie vorstellen konnten, einen Whisky zu mögen!

Wir wünschen Ihnen eine schöne Verkostung und einen *frostigen* Sommer ...

Diageo ; 11.07.11

Helgoland - Whiskyland ?

Bei der Verknüpfung der In-

sel Helgoland mit dem Begriff Whisky ist sofort der Begriff Schnapsfelsen parat. Dieser wurde geprägt durch Generationen von Urlaubern, die per Schiff trotz Seekrankheit nach Helgoland strebten, um dort (vermeintlich) günstig Spirituosen und andere Konsumgüter einzukaufen. Die billige Butter aus Helgoland prägte eine ganze Industrie an der Nordseeküste: die Butterfahrten!

Doch auf Helgoland gibt es nicht nur auf Flaschen abgefüllten Whisky, sondern hier lagerten auch für 18 Monate Fässer aus der Amrut Brennerei in Indien. Die Fässer traten nach einer Reifung von fast 5 Jahren in 920 Metern Höhe per Schiff die Reise nach Helgoland an, wo dem Single Malt nach dem heißen tropischen Klima eine Verschnaufpause gegönnt wurde, um im deutlich gemäßigteren maritimen Klima der Insel Helgoland den letzten Schliff zu erhalten. Bereits am 01. Mai 2011 durch die helgoländer Firma Niels Pörtner abgefüllt, haben die 222 Flaschen dieser sicherlich seltenen Abfüllung nun (schwimmend?) den deutschen Markt erreicht. Dieser Whisky, gereift in zwei wirklich extrem unterschiedlichen Klimazonen, trägt den Namen *Amrut Herald* und ist unverdünnt und damit auch ohne Kältefiltration abgefüllt.

Pressemitteilungen ; 07/2011

Klage

Die Scotch Whisky Association hat unter Berufung auf

die *Scotch Whisky Regulations 2009* Klage erhoben gegen Reynald & Sons Ltd. mit Firmensitz in Glasgow. Das Unternehmen füllt nicht nur Single Malts ab, sondern vertreibt auch 14 Marken wie Golden Dollar, Sir Edwins, Paddington, etc., die als **Scottish Spirits** gekennzeichnet sind. Die SWA sieht hierin eine zu deutliche Nähe zum Begriff Scotch Whisky und damit einen Verstoß gegen die Scotch Whisky Regulations 2009, die klar vorschreibt, dass Scotch Whisky in Schottland produziert sein muss. Die Scottish Spirits von Reynald & Sons sind aber aromatisierte Spirituosen aus Neutralalkohol, der in Panama gebrannt, veredelt und abgefüllt wird. Das beklagte Unternehmen spricht nun von Mißverständnissen aufgrund einer unglücklichen Bewerbung der Scottish Spirits. 07/2011

Auf Einkaufstour?

Brown-Forman hat für das April 2011 abgelaufene letzte Geschäftsjahr eine sehr positive Entwicklung bekannt gegeben. Die Nettoumsätze stiegen um 6 % auf 3,4 Mrd.\$. Hierzu trug zwar im Wesentlichen der Absatz beim Flaggschiff Jack Daniel's bei, aber auch andere Marken wie El Jimador, Herradura Tequila, Woodford Reserve, Southern Comfort und Chambord Liqueur verkauften sich sehr gut. Brown-Forman's CEO Paul Varga sieht in den USA wieder einen zunehmenden Bedarf an Pre-

mium Spirituosen und kann sich eine Anpassung der Preise an die steigende Nachfrage vorstellen. Um gegenüber den Mitbewerbern besonders im Auslandsgeschäft noch besser aufgestellt zu sein, ist Brown-Forman auf der Suche nach geeigneten Übernahmekandidaten für eine gute Ergänzung der Produktpalette des Unternehmens. 07/2011

Ausbau der Produktion

Nach der Ankündigung von Pernod Ricard der Erweiterung der Kapazität der Middleton Brennerei in Irland auf 60 Mill. Jahresliter zieht nun die Gruppo Campari nach. Nicht mit einer Ankündigung, sondern mit der Mitteilung der bereits erfolgten Investition von 50 Mill.\$ in die Verdoppelung der Produktionskapazität in der *Wild Turkey* Brennerei. Diese gehört nun zu einer der größten Destillieren in Nordamerika. Die Kapazität bei Wild Turkey wurde von 5 auf 11 Mill. proof gallons ausgebaut. Die erweiterte Brennerei hat jetzt eine Wasserrückgewinnung, eine Emissionkontrolle und verwendet Treibstoff aus erneuerbaren Rohstoffen.

Im ersten Quartal 2011 erzielte die Gruppo Campari im Vergleich zum Vorjahreszeitraum für Wild Turkey eine Absatzsteigerung von 52%.

Umschuldung

Zur Refinanzierung von 614 Mill.\$ aus der 1,18 Mrd.\$ teuren Übernahme von Whyte & Mackay im Jahre 2007 hat die

von Vijay Mallya kontrollierte United Spirits jetzt einen neuen Kredit mit einer Laufzeit von sieben Jahren aufgenommen, der für United Spirits um 0,45 Prozentpunkte günstiger ist als der laufende Kredit. UB erhält so erneuten Spielraum für geplante Erweiterungen durch Zukäufe. Außerdem bekommt Whyte & Mackay so eine Basis für die Politik der weiteren Abkehr vom Verkauf von Bulkware zu Gunsten einer bislang recht erfolgreichen Focussierung auf Bewerbung und Vermarktung der Kernmarken des Unternehmens.

just-drinks ; 26.07.2011

Johnnie Walker Black Label Jasper Goodall Limited Edition Striding Man



Diageo hat den Graphiker Jasper Goodall mit der Schaffung einer limitierten Sonderverpackung für den Johnnie Walker Black Label beauftragt. Obgleich als limitierte Ausgabe deklariert, ist weder



eine Angabe zur Zahl der Flaschen noch zur zeitlichen Begrenzung der Vermarktung bekannt.

Eine Geschäftsreise meines Hauptberufes in der pharmazeutischen Industrie brachte mich mal wieder nach China und damit war schon der halbe Weg zu down under geschafft.

Meine Tochter Cornelia weilt für ein Jahr in Australien und beendet gerade ihren Job in der Lark Brennerei in Hobart, Tasmanien. Laut der website www.australianwhisky.com gab es noch mehrere Brennereien auf der Insel. Warum also nicht eine Woche an die Geschäftsreise dranhängen und gemeinsam mit der Tochter die Kenntnisse über die Brennereien in Tasmanien erweitern? Meine Tochter übernahm die Anmeldung in den Brennereien, deren aktuelle Zahl während der Reisevorbereitungen von den auf der website genannten vier aktiven und einer geschlossenen Brennereien auf acht aktive Betriebe anwuchs.

In down under – so lerne ich schnell nach der Ankunft – ist vieles anders!.

Nach dem Einchecken im Hotel geht es gleich zur Bar der Lark Brennerei im Zentrum Hobarts zu einer kurzen Begrüßung durch Bill Lark, Gründer und Eigentümer der ältesten Whiskybrennerei Tasmaniens der Neuzeit.

Von Bill erfahre ich, dass die erste Brennerei überhaupt in Tasmanien die am 21.12.1822 von Thomas Haigh Midwood gegründete **Sorell Distillery** in Hobart, der Hauptstadt des van Diemens Landes (später Tasmanien), war. Es folgte im Dezember 1823 die **Derwent Distillery** und im September 1824 die **Constantia Brennerei**. Ob der schlechten Qualität des gebrannten Whisky wurde seitens der britischen Behörden die Steuer auf Importware (Schottland?) gesenkt und auf

Des Künstlers Interpretation eines *Schreitenden Mannes* namens Johnnie Walker ist auf der 75 cl-Flasche in den Rei-

Whisky down under - Tasmanien

die einheimischen Destillate drastisch erhöht. Das bedeutete das Ende für die Constantia Brennerei noch im gleichen Jahr, während die inzwischen in **Dynnyrne Distillery** umbenannte Derwent Brennerei bis in die späten 1830er durchhalten konnte. Als weitere Folge der mangelhaften Qualität aus heimischer Produktion verhängte der Generalgouverneur für Australien, Mr. Franklin, 1838 ein allgemeines Destillierverbot und die Brennereien wurden in Brauereien umgewandelt. Doch wegen des verwendeten unsauberen Wassers führte auch das Bier dieser Zeit zu Todesfällen. Für 153 Jahre wurde – offiziell – kein Whisky in Tasmanien gebrannt.

In der Neuzeit stellte der auch in Australien gültige britische **Distillation Act 1901** ein unüberwindliches Hindernis zur Errichtung neuer Brennereien dar, denn in diesem Gesetz war in Sektion 5 für eine legale Brennblase zum Destillieren der Maische die Mindestgröße von 2.700 Litern verankert. In zähen Verhandlungen gelang es Bill Lark mit Unterstützung durch den Parlamentsabgeordneten Duncan Kerr, diesen antiquierten Passus für Australien streichen zu lassen.

Am 15. März 1989 erhielten Lyn und Bill Lark endlich ihre Lizenz zum Brennen von Whisky. Die erste Brennerei entstand in Kingston auf einer Fläche von 30 m². 2000 erfolgte aufgrund der steigenden Nachfrage nach Lark Whisky der Umzug in das Gebäude in Hafennähe in Hobart, das in der Fachliteratur und auch auf der website der Brennerei abgebildet ist. Für die Brennanlage stand hier eine Fläche von 65 m² zur Verfügung. Das Gebäude ist inzwischen als Bar

semärkten im Mittleren Osten, Nordafrika und asiatisch-pazifischen Raum zum Preis der Liter-Standard-Abfüllung

umfunktioniert, in der noch eine alte, heute wegen der Größe nicht mehr eingesetzte Brennblase an die frühere Nutzung des Gebäudes erinnert. Denn inzwischen wurde wieder ein Umzug in ein größeres Gebäude notwendig. Jetzt stehen 375 m² zur Verfügung – mit einem separaten Fasslager.

Eben in dieser Bar tauschen Bill, meine Tochter und ich bei einem Glas Lark Single Malt Erfahrungen von Reisen nach Schottland aus und Informationen über den Weg von Lyn und Bill Lark zum Whiskybrennen:

Ein Gespräch – eine Flasche Cardhu lang – mit dem pensionierten Bondsman Fred Mitchell der Glenfarclas Brennerei in Schottland führte bei Lyn und Bill zur Idee der eigenen Brennerei. Es folgte ein längerer Aufenthalt im Roseworthy College von South Australia in den 1980ern bei Alex Sammut und Peter Canelli, die eine 3.000 Liter fassende kupferne pot still für das Institut betrieben – allerdings für Brandy. Beide weihten Bill gründlich in die Kunst des Destillierens mit der pot still ein.

Nach dieser Erläuterung stimmten wir das Programm für den nächsten Tag, einem Montag, ab: Begrüßungskaffee um acht Uhr in der Bar und danach Fahrt zur Brennerei, die außerhalb von Hobart liegt – und das nach einem Flug über 10 Stunden von Shanghai nach Melbourne, einer Wartezeit von 4 Stunden zum Weiterflug nach Hobart. Eigentlich wäre Ausschlafen angesagt, denn die Zeitverschiebung macht sich bei mir bemerkbar, die durch die Umstellung in Europa auf die Sommerzeit und in Tasmanien wegen der nun geltenden Winterzeit immerhin noch 8 Stunden beträgt.

erhältlich.

Anmerkung: Akzeptanz ob des Preises fraglich!

just-drinks ; 27.07.2011

Da hilft nur noch ein Schlummertrunk zum schnellen Einschlafen. Es folgt die nächste Lerneinheit: Alkoholika gibt's nur im bottle shop. Also werde ich von der ortskundigen Tochter zum nächsten bottle shop gefahren, in dem mich der Preisschock erwischt. Hier eine kurze Übersicht mit Umrechnung auf den durch die griechische Krankheit gebeutelten Euro – und die Preise gelten nicht für Literflaschen, sondern für 70 cl:

Ardbeg 10 J. 99.-\$ (74.- €)
Bushmills 10 J. 65.-\$ (49.- €)
Glenfiddich 12 J. 73.-\$ (55.- €)
Glenlivet 12 J. 65.-\$ (49.- €)
Glenmorangie 10 80.-\$ (60.- €)
Lagavulin 16 J. 123.-\$ (92.- €)
Macallan 12 J. 88.-\$ (66.- €)

Also kein Malt Whisky als Schlummertrunk! Also muss dann ein tasmanischer Roséwein reichen - aber der kostet auch als Sonderangebot noch satte 10 €. Das fängt ja gut an!

Auszug aus meinem Reisebericht, der in den nächsten SCOMA News fortgesetzt und Anfang 2012 unter Rubrik SCOMA News als kompletter Bericht im SCOMA Shop gut abgebildet erscheinen wird. Die Maker's Mark Verpackungen wurden auf der Reise gesehen!

Impressum

Scoma News

Redaktion: Dr. Jürgen Setter
- *A Keeper of the Quaich* -
Herausgeber, Publikation, ©:

SCOMA

Scotch Malt Whisky GmbH
26441 Jever, Am Bullhamm 17
Telefon: 0 44 61 - 91 22 37
Fax: 0 44 61 - 91 22 39
E-Mail: info@scoma.de

Nachdruck, fototechnische
Vervielfältigung, auch auszugsweise und elektronisch, nur mit schriftlicher Erlaubnis.